



*Wir setzen uns ein für ein würdiges Leben  
benachteiligter afrikanischer Menschen*

Höhenweg 11  
D-74613 Öhringen  
[kontakt@africanlives.de](mailto:kontakt@africanlives.de)

---

**Tätigkeitsbericht des Vorstandes 2023  
zur Mitgliederversammlung vom 9.2.2024**

**Vortragende: 1. Vereinsvorsitzende Monica Perez-Olea**

## **1. BURUNDI: Der Kontext**

Das ärmste Land der Welt 2023 ist... Burundi! Mal wieder. Burundi zählt zu den am dichtesten besiedelten Ländern der Welt. Und dabei ist Burundi weiterhin unter dem Radar der Öffentlichkeit. Es gilt weltweit als das dritte Land, über das am wenigsten medial über die humanitäre Krise berichtet wird, neben Angola (erster Platz) und Sambia (zweiter Platz).

Die politische und soziale Lage in Burundi hat sich im letztem Jahr kaum verändert, wir verweisen auf den Jahresbericht 2022. Lediglich scheint sich für Reisende das Gefühl der Sicherheit in Bujumbura selbst verbessert zu haben, so haben mehrere Bekannte und Freunde des Vereines berichtet. 2023 konnten wir diese verbesserte Sicherheit selbst bestätigen, da wir zwei Mal in das Land reisen durften.

Die Lage ist humanitär weiterhin sehr angespannt und von verschiedenen Herausforderungen geprägt. Die Regierung unter Evariste Ndayishimiye steht international in der Kritik wegen der Einschränkung politischer Freiheiten und der Unterdrückung der Opposition. Das Land ist dank seiner geopolitischen Lage direkt am DR-Kongo zum Paradies für illegal rohstoffabbauende und exportierende Firmen aus aller Welt.

Drei Viertel der Bevölkerung (mittlerweile 12,8 Mio Menschen) lebt in Armut, wobei die Mehrheit ihren Lebensunterhalt durch Subsistenzwirtschaft bestreitet. Auf jeden Einwohner kommt ein BIP von lediglich 245,81 US-Dollar. Zusätzlich leiden die Menschen unter Nahrungsmittelknappheit, Wassermangel und einem unzureichenden Gesundheitssystem. Die marode Infrastruktur und die sich sehr verteuerten Preise (Inflationsrate 2022: 18.8%) gerade für importierte Nahrungsmittel aufgrund der hohen Treibstoffpreise kommen hinzu.

Die Bevölkerung leidet unter den Auswirkungen dieser Schwierigkeiten, insbesondere in ländlichen Gebieten. Die politische Unsicherheit und soziale Probleme beeinträchtigen die Entwicklungsanstrengungen des Landes. Viele Geber sind immer noch nicht nach Burundi mit ihrer Unterstützung zurückgekehrt.

## **2. Situation des Hospizes**

Die Schwestern im Hospiz bezeichnen die Inflation auch im Jahr 2023 sowie eine wertverlierende Währung als die größte Herausforderung. Für jeden EURO kriegen auch wir weniger auf dem burundischen Markt eingekauft. Auch Transportkosten für etwaige Ausflüge oder Taxifahrten zum Krankenhaus sind enorm gestiegen.

Die Gesamtzahl der im Jahr 2023 im Hospiz lebenden Menschen betrug 76: 8 Schwestern, 2, die in der Kathedrale Regina Mundi arbeiteten, 3 Krankenschwestern und 3, die das Hospiz verwalteten und dort aushalfen. Es gab 20 Arbeiter, davon 8 Männer (4 in der Bananenbierproduktion, 2 an der Bar und 2 Köche), 12 Mädchen, davon 1 in der Küche, 1 im Bananenbierverkauf, 1 in der Lebensmittelversorgung, 2 im Restaurant und 7 in der Pflege der Bewohner.

Im Jahr 2023 gab es neun Todesfälle. Es sind 66 Empfänger übrig, darunter 5 Schwestern, 17 Arbeiter und 44 Bewohner, die aufgrund des Alterns Hilfe benötigten.

Es waren fünf Ausflüge geplant, aber nur vier wurden durchgeführt, da der für November geplante Ausflug wegen einer starken Grippe, die mehr als die Hälfte der Bewohner traf, nicht stattfand. Anstelle dieses verpassten Ausflugs haben wir Obst gekauft, damit die Heimbewohner wieder Kraft und Appetit bekommen. Wir stellen fest, dass die Ausflüge von den Heimbewohnern sehr gut angenommen werden.

Es sind Menschen, die aufgrund ihres Alters, Krankheiten und/ oder familiären Situation hilfsbedürftig sind. Im Hospiz „arbeiten“ (freiwillig, gegen Logis und Kost und ein winziges Taschengeld) 8 Männer (6 zur Produktion von Bananenbier und 2 in der Bananenbierbar, 2 Köche) und 12 Frauen, davon eine Köchin, 1 im Verkauf des Bananenbiers, eine in dem Laden, der Rest pflegt die Hospizbewohner. Sieben Schwestern der Gemeinde leben, verwalten und helfen im Hospiz.

Schwester Colette ist seit 2022 in Rente und wird in der Gemeinderesidenz der Bene Umukamas gepflegt, sie kann nicht mehr laufen und ist auf einen Rollstuhl angewiesen. Ihr geht es gut, ihr Sinn für Humor ist unverändert, sie ist mental sehr fit und wachsam. Sie hat sich über unseren Besuch im Oktober richtig gefreut. Wir haben ihr Camembert-Käse mitgebracht, ihr „Leibgericht“, sowie Bitterschokolade.

### **3. DER VEREIN**

#### **3.1. Aktivitäten des Vereines**

Das Jahr begann mit unserer jährlichen Mitgliederversammlung am 21. Januar 2023. Dort wurde über das Jahr 2022 berichtet: wie jedes Jahr wurden die Finanzberichte und Buchhaltung vorgestellt, der Vorstand entlastet. Der Tätigkeitsbericht wurde vorgelesen, der Vorstand und der Kassenwart wurden gewählt, aber mit einer Besonderheit: nur für ein Jahr. Der Vorstand hat praktisch in dieser Zusammensetzung seit 10 Jahren gearbeitet. In dieser Zeit ist es gelungen, die Einnahmen des Hospizes, durch Produktion von Eiern und Bananenbier sowie einen Laden zum Verkauf und Verzehr der Produkte, deutlich zu erhöhen. Die Mitglieder dankten dem Vorstand ausdrücklich für die hervorragende Arbeit und Leistung während dieses langen Zeitraums! Der Vorstand selbst wollte nach mehr als 11 Jahren im Amt nicht mehr für eine volle Amtszeit gewählt werden und stellte sich daher nur für ein Jahr zur Wiederwahl. Falls kein Vorschlag für eine weitere Phase vorliegen sollte, berechtigten die Mitglieder einstimmig (16 dafür; 0 dagegen) den Vorstand, den Verein zum 31.12.2023 aufzulösen. Im Dezember wurden neue Kandidaten gefunden, so dass wir doch eine Mitgliederversammlung einberufen haben, um einen neuen Vorstand zu wählen.

Die MV für das Jahr 2022 entschied über die Notwendigkeit weiterer Unterstützungsleistungen vor Ort zu prüfen sowie weitere Aktivitäten für 2023 wie die Teilnahme am Open Air 2023 von Würth. So fand nach zwei pandemiebedingten Ausfällen wird das „WÜRTH Open Air“ am 23. und 24. Juni 2023 wieder statt. Die Mitglieder konnten das Sammeln von Pfandgeldern der Becher durchführen; mit den phantastischen Einnahmen konnten wir Mittel für den immer teurer werdenden Bedarf vor Ort erwirtschaften.

Die Reise im Februar 2023 von zwei Vereinsmitgliedern - in der MV für 2022 beschlossen - hat neben der stichprobenartigen Belegprüfung auch die Wirtschaftlichkeit der durchgeführten

Maßnahmen eingeschätzt, eine Art interne Evaluierung. Die Zusammenarbeit aber auch Konflikte zwischen den Schwestern und dem Verein Xaveri in der Durchführung und im Selbstverständnis ihrer Aktivitäten konnten besprochen werden. Es wurde dabei klar, dass Xaveri eher mit weniger als mit mehr Zuschüssen Aktivitäten durchführen soll, hier soll vor allem die Nahrungshilfe ausfallen und nur zu besonderen Anlässen erlaubt werden, auf Wunsch der Schwestern. Diese Entscheidung wurde jedoch nach dem Weggang der Mere General im Oktober von der neuen Hospizleitung hinterfragt.

Ein kleiner Reisebericht befindet sich auf unserer Homepage im Internet:

*Nach drei Jahren pandemiebedingter Unterbrechung war es zwei Mitgliedern unseres Vereins nun wieder möglich, sich ein Bild der Lage vor Ort zu machen. Agnes B. und Nicolas M. reisten -mandatiert von der Mitgliederversammlung- im Februar 2023 für einige Tage nach Bujumbura, Burundi.*

*Im Fokus der Reise standen die Evaluation der bisherigen Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern sowie gemeinsame Überlegungen zur Gestaltung der künftigen Zusammenarbeit. Des Weiteren wurde die Buchhaltung der lokalen Projekte sorgfältig geprüft und eine Übergabe von Spenden aus Deutschland vollzogen. Wir danken hierfür besonders der Rats Apotheke und dem Modehaus Frank Öhringen.*

*Die Mitglieder stellten im Zuge ihrer Reise fest, dass unsere Hilfe trotz der widrigen Umstände im Burundi (steigende Preise, angespannte politische Lage) nachhaltige Verbesserungen für die unterstützten Einrichtungen und Menschen erzielen konnte.*

Eine weitere Reise fand im Oktober 2023 statt. Hier reiste die 1. Vorsitzende mit einem weiteren Mitglied aus Spanien nach Burundi. Beide verzichteten auf die Unterstützung des Vereines. Die 5-tägige Reise verlief sehr gut. Neben der Buchhaltungskontrolle konnten weitere Themen der zukünftigen Zusammenarbeit angegangen werden. Ein Bericht mit Fotos befindet sich im Internet. Mittlerweile kann man in Bujumbura ein Visa „on arrival“ kaufen, was die Reiseplanung erleichterte.

Auch im Jahr 2023 haben wir unsere Hilfe vor Ort auf humanitäre Hilfe fokussiert: Grundbedürfnisse wie Brennholz, Medikamente, soziale Aktivitäten soweit möglich sowie Betriebskosten. Teilweise wurden auch Nahrungsmitteln und Getränke für soziale Events finanziert.

Die Grundbedürfnisse der Bewohner im Hospiz für würdige Lebensverhältnisse und soziales Miteinander konnten 2023 weiterhin mit Reservemitteln, den Mitgliedsbeiträgen und Spenden adressiert werden. 2023 haben wir dafür den Schwestern direkt 4.300 EUR (inkl. Bankgebühren) zukommen lassen. Mit einem Brief vom 25. Januar 2024 bedankte sich das Hospiz herzlich für die Unterstützung und bestätigte den Erhalt der Beträge. Die Schwestern berichteten über die Verwendung der Mittel. Der Laden funktioniert sehr gut, so unser Eindruck, und wirft Einkommen für die Kosten des Hospizes. Die im Hospiz so geschätzten Besuche der Kinder und Jugendlichen vom Partnerverein Xaveri wurden Anfang 2023 wieder aufgenommen. Das im Jahr 2021 entwickelte Hühnerlegestallprojekt ist dagegen nicht erfolgreich. Die Hühner sind im Laufe von 2023 erkrankt, viele sind verendet. So wurde uns dies Anfang Januar 2024 von den Schwestern gemeldet.

### **3.2. Partnerschaft mit XAVERI**

Für das Jahr 2023 haben wir 4.000 EUR (2022: 5.000 EUR) finanziert.

Die Abrechnungen von Xaveri mit Jahresberichten und Buchhaltung waren ordnungsgemäß, es ergaben sich keine Beanstandungen. Wir haben dieses Jahr zwei Mal die Buchhaltung kontrollieren können: Im Februar 2023 haben Agnes und Nicolas die Belege stichprobenartig

überprüft, und ein weiteres Mal konnte ich persönlich nach Belegen und dem Finanzmanagement gucken.

Die Mittel für Xaveri kommen direkt dem Hospiz zugute. Sie finanzieren damit auch die Sicherheitsberatung. Die wichtigste Aktivität vom Verein Xaveri ist die Verbesserung der sozialen Kontakte und des täglichen Lebens der Bewohner, die oft, ein Mal drin, nie wieder aus dem Hospiz rauskommen.

Sie besorgen auch nur noch punktuell Lebensmittel, aber helfen bei der Reinigung, der Sonntagsmessen, der Feier von besonderen Tagen wie z. B. dem „Tag der Ältesten“ und bei der Zubereitung und Ausgabe der Mahlzeiten. Amélie besucht währenddessen die Alten und Kranken und muntert sie auf. Auch haben wir wie jedes Jahr den „Tag der alten Menschen“ Anfang Oktober im Hospiz gefeiert.

Auch konnten 2023 vier Ausflüge zum See organisiert werden.

Hier ein Auszug aus dem Bericht 2023 von Xaveri:

*Im Jahr 2023 wurde die Haushaltsplanung in zwei Phasen durchgeführt: Die erste Phase betraf den Zeitraum Januar - März und die zweite Phase den Zeitraum April - Dezember.*

*Im ersten Quartal würde die Ernährung der Bewohner weiter verbessert werden, indem Kartoffeln, Bananen, Obst, Gemüse, Frühstück usw. gekauft würden. Im Februar besuchten Agnes und Nicolas Burundi. Nach einem Treffen mit den Bene Mukama-Schwestern wollten diese nicht, dass wir die Ernährung der Bewohner weiter verbessern, da sie dies selbst tun würden. Sie schlugen daraufhin vor, soziale Aktivitäten durchzuführen.*

*In die Planung für April bis Dezember haben wir den Ausflug der Bewohner, den Besuch der jungen Xaveri, den Kulturtag, Getränke für die Bewohner und den Welttag der älteren Menschen aufgenommen. Diese Aktivitäten werden von den Bewohnern geliebt und vor allem der Ausflug.*

*Wir hatten fünf Ausflüge geplant. Wir haben jedoch nur vier Ausflüge gemacht, weil der für November geplante Ausflug nicht stattfand, weil mehr als die Hälfte der Bewohner an einer malariaähnlichen Grippe erkrankt war. Anstelle des Ausflugs kauften wir Obst, damit sie wieder Kraft und Appetit bekamen. Diese Aktivität ist edel und wird von den Bewohnern sehr geschätzt, aber sie ist schwer zu realisieren. Sie erfordert viel Geld, und um diese Herausforderung zu umgehen, kaufte ich für diejenigen, die am Tag des Ausflugs im Hospiz blieben, Fleischbällchen und Getränke, das war gut. Bei unserem letzten Ausflug wünschte sich die Leiterin des Hospizes, dass ich allen Bewohnern des Hospizes Spieße mit Beilage geben sollte, was wir getan haben. Da diese Aktivität viel Geld erfordert, haben wir die Anzahl der Ausflüge verringert und in die Prognose für 2024 das Frühstück und den Kauf von Obst aufgenommen.*

*Was den Welttag der älteren Menschen betrifft, so wurde zwar die Aktivität zur Verbesserung des Essens nicht mehr durchgeführt, aber an großen Feiertagen wie diesem oder wenn Mitglieder von African Lives zu Besuch kommen, wurden andere Lebensmittel als die, die die Bewohner täglich zu sich nehmen, gekauft. Die Schwestern schlugen vor, dass wir Fleisch kaufen sollten, aber ein Kilo Fleisch kostet mehr als 20.000 Francs (ca 6 EUR) pro Kilo. Das ist sehr teuer.*

Amelie sendet regelmäßig Fotos und berichtet darüber über WhatsApp.

### **3.3. Aktionen**

Es gab eine Aktion in Stuttgart im Rahmen der Aufführung des Theaterstückes Petit Pays, wir durften dort einen kleinen Verkaufsstand aufstellen. Ein Mitglied und die erste Vorsitzende besuchten das Theater und nahmen teil an einem kleinen Colloquium über Burundi am Ende der Aufführung.

Die Einkünfte dieser Aktion betragen 56 EUR, es wurden ein paar Adventskalender, Seifen und sonstige Kleinigkeiten, die wir aus Burundi hatten, verkauft.

### **3.4. Verwaltung des Vereines**

Im Jahr 2023 hat der Verein etwa 12.000 EUR eingenommen und ca. 10.490 EUR ausgegeben. Daraus ergibt sich einen Differenzbetrag von ca 1.600 EUR, die wir weniger ausgegeben haben, als eingenommen. Unser Kontostand zum 31.12.23 betrug 12.646 EUR.

Unser Verein hatte zum 31.12.2023 36 zahlende Mitglieder sowie 2 Ehrenmitglieder, insgesamt also 38 Mitglieder; für das Jahr 2023 hat ein Mitglied seinen Beitrag nicht bezahlt; ein weiteres Mitglied verlässt den Verein im Jahr 2023 zum Jahr 2024. Kein Mitglied konnte neu gewonnen werden.

Unser Transparenzsiegel (Internetseite) wurde 2023 erneuert.

Im Jahr 2023 gilt die 2022 erteilte Freistellung des FiAmts Öhringen, wegen Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke durch das Finanzamt Öhringen (Bescheid vom 23.11.2022) nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer. Ebenfalls ist die Körperschaft weiterhin berechtigt, für Spenden und Mitgliederbeträge Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Der Vorstand stand 2023 nur für 1 Jahr (ausnahmsweise) zur Wahl. Auch die Kassenprüferin hatte sich zur Wiederwahl bereitgestellt. Dieses Jahr finden außergewöhnliche Vorstands- und Kassenprüferwahlen statt. Wir danken den neuen Kandidaten für ihre Initiative und Engagement.

Im Jahr 2023 führten wir zwei Vorstandssitzungen durch. Für diese gibt es Protokolle, die eingesehen werden können. In der Sitzung wurde wie immer sowohl die Finanzsituation des Vereins besprochen als auch die Situation des Hospizes und die Zusammenarbeit mit Xaveri, sowie anstehende Aktionen wie das Open Air. Des Weiteren wurden in diesen Sitzungen organisatorische und administrative Fragen geklärt. Dort wird z. B. entschieden, ob und wie viele Gelder für das Hospiz und für unseren Partnerverein Xaveri zur Verfügung gestellt werden. Entscheidungen des Vorstandes, die laufend per WhatsApp getroffen werden, wurden hier auch nachdokumentiert.

Unsere Verwaltungs- und Steuerungskosten beliefen sich im Jahr 2023 auf insgesamt 1.979 EUR, jedoch sind hier zwei Mal 800 EUR = 1.600 EUR Reiseunterstützung enthalten. Als Gegenleistung für eine der Reiseunterstützungen erhielten wir eine 800 EUR Spende. Die eigentlichen Verwaltungskosten waren insg. ca 380 EUR: Jimdo mit 132 EUR und die Versicherung der Mitglieder bei R+V für 116,68 EUR für das Jahr 2023 sowie 118,62 EUR nachträglich für 2022, die nicht wie eigentlich beschlossen, gekündigt wurde. Die Verwaltungsausgaben ohne Reiseunterstützung entsprechen 3,62% der Gesamtauszahlungen/Ausgaben des Vereines. Auch unterstützte der Verein mit 1.600 EUR beide Reisenden, wie vorhin berichtet.

Auch sollte das Paypal Konto des Vereines auf eine Charité-Organisation umgestellt werden, denn wir zahlen weiterhin Gebühren. Das Ziel haben wir schon länger. Ein Mitglied hat hier schon recherchiert, hoffentlich klappt das im Jahr 2024.

Die Kassenprüferin empfahl im Februar 2024, den Vorstand für das Jahr 2023 zu entlasten. Im Finanzbericht und Kassenprüfbericht 2023 ergaben sich keine Beanstandungen.

### **3.5. Spenden und Mitgliedsbeiträge**

Wir sind weiterhin zu 100% privat finanziert (Spenden, Mitgliedsbeiträge) und haben keine öffentliche Förderung beantragt oder bekommen.

Die Spenden betragen 82% unserer Zahlungseingänge. Die wichtigste Spende im Jahr 2023 war die Becherspende beim Würth Open Air mit über 5.000 EUR.

Weitere Hauptspender sind Privatpersonen mit jeweils 1.200 EUR. Weitere Privatpersonen spendeten Beträge von einmalig 800 und 500 EUR sowie einige geringere Spenden um die 50 EUR.

Die Mitgliedsbeiträge betragen im Jahr 2023 insgesamt 2.150 EUR und entsprechen ca. 17,8% der Einnahmen. Im Jahr 2022 entsprachen sie 22%.

### **3.6. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Internetseite des Vereines wurde auch 2023 gefaceliftet und mit einem neuen Banner versehen. Die Informationen dort werden kürzer und bildreicher gehalten. Soeur Colette ist aus dem Banner raus, da sie nicht mehr im Mittelpunkt unserer Aktionen steht.

Auch wird in Facebook unter African Lives jede Neuigkeit regelmäßig durch das Instagram-Konto gepostet. Im Instagram mit 21 Beiträgen in 2023 haben wir nun 126 (2022: 112) Follower. Beides, Facebook und Instagram, sind auch über die Internetseite abrufbar.

Die WhatsApp Gruppe des Vorstandes wird weiterhin aktiv genutzt, diese wird für kurzfristige Entscheidungen und Finanzfragen genutzt. Auch wurde die WhatsApp-Gruppe der Open Air Helfer reaktiviert und für wichtige Mitteilungen genutzt.

## **4. AUSBLICK 2024**

Wir sind glücklich über die Bestätigung der Firma Würth in Künzelsau, dass wir auch im Jahr 2024 wieder Becherspenden beim Würth Open Air sammeln dürfen. Die Hauptansprechperson für die Organisation und Kommunikation zu den (teilnehmenden) Mitgliedern (WhatsApp) sowie zu den Ansprechpartnern der Firma Würth, bleibt dankenswerterweise B. Bauer.

Für das Jahr 2024 möchten wir nochmal zeitnah nach Burundi, um den Wechsel der Leitungen des Hospizes und der Schwestern besser zu begleiten. Wir rechnen mit weiter steigenden Preisen, das bedeutet, wir müssen Prioritäten setzen. Unsere Anwesenheit vor Ort motiviert auch das Engagement unseres Partnervereines XAVERI. Der Mitteleinsatz für Xaveri ist sehr notwendig, um „Leben“ ins Hospiz zu bringen (soziale Angebote wie menschliche Zuwendung, gemeinsame Feiern, Ausflüge, etc.). Auch braucht das Hospiz in 2024 weitere Unterstützung für seine Kosten.

Im Jahr 2024 findet eine Erneuerung des Vorstandes statt. Wir verabschieden einen treuen, stetig agierenden Vorstand, der den Verein fast seit Beginn Ende 2012 bzw. 2014 tatkräftig begleitet hat.

## **5. Abschließende Worte**

Die Welt, in der wir leben, wird immer undurchsichtiger und komplexer. Es entsteht der Eindruck, dass die Not, sei es durch Naturkatastrophen, Kriege oder Vertreibung, immer näher

kommt und uns immer stärker fordert. Gleichzeitig erleben wir selbst in Deutschland Krisen und Katastrophen, die unsere Unterstützung verlangen.

Wir werden selbst zunehmend mit der Tatsache konfrontiert, was wir tun können und wollen. Wie bin ich selbst bereit und wo, was zu unterstützen.

Reicht ein Geldbetrag für meinen Beitrag für eine bessere Welt? An wen? Und in welchem Ort, für welches Thema? Ist nicht alles wichtig?

Sollte ich selbst vielleicht lieber diese Hilfe sein, mich tatsächlich mit meiner Zeit und meiner Präsenz, mein Wissen und meine Fähigkeiten einbringen, so dass Hilfe auch mehr ist, als nur helfen zu lassen? Oder reicht es, wenn das andere für mich tun?

Jeder trifft seine Wahl. Jeder hat andere Möglichkeiten, Ansichten und Neigungen. Burundi ist weit weg, fremd, ein Fleck auf der Landkarte, kaum jemand weiß, wo das Land, so groß wie Brandenburg, liegt. Es ist, wie wir gelernt haben, medial ziemlich vergessen.

Gleichzeitig leben dort Menschen, die kaum Unterstützung bekommen, keine Geber oder üppige Hilfsorganisationen, ein System, das sie in Stich lässt. Wir haben nun mal einen Bund mit diesen Menschen, geschlossen - seit nun fast 12 Jahren. Diese Menschen erinnern sich an uns. Jede Woche senden sie uns Voicemails und Fotos und man kann das Gefühl der Dankbarkeit und der Erleichterung in ihren glänzenden Augen sehen.

Das Leben schreitet voran, die Zeit vergeht, wir werden alle älter und fragen uns, was bleibt. Was haben wir beeinflusst, was konnten wir tun, womit bin ich mit meinem eigenen Beitrag für eine bessere Welt zufrieden. Was erzähle ich eines Tages meinen Enkeln. Woran denke ich, wenn ich mal selbst diese Welt verlasse. Habe ich genug getan?

Wir haben mit African Lives, lieber Vorstand, liebe Mitglieder, einen Tropfen in diesen brodelnden Weltkessel gegossen, der das Leben vieler Menschen verbessert hat, im alltäglichen - mit einem Tanz, ein Getränk, ein Streicheln, eine süße Frucht; mit einem Blick auf den geliebten, blauen Tanganjika-See, der den Menschen dort so viel bedeutet; zur Linderung von Schmerzen, zum Zaubern von Lächeln auf den Gesichtern der Leidenden, zum Weitergeben eines Kulturgutes an die junge Generation, aber auch auf dem Weg zum würdigen, begleiteten, so weit wie möglich leidensfreien Sterben.

Auch wenn wir klein sind als Verein, sind wir in unserem Verbund groß; wir sind großartig in der Einfachheit und in der Fokussierung unserer Hilfe auf eine Auswahl notdürftigster Menschen, die extrem auf uns angewiesen ist und die dankbar und menschlich wertvoll sind.

Ich danke Euch allen für Euer Engagement und Eure Unterstützung.

Ich bedanke mich heute mit einem weinenden, ach was, nein, mit zwei weinenden Augen herzlichst bei unseren austretenden Vorständen Babette Bauer (zweite Vorsitzende), Sigfrid Wolf (Pressesprecher) und Michele de Macedo (Finanzvorstand)

...für ihr Engagement, Verfügbarkeit, konstruktives Mitdenken und Entscheiden,

...für ihre Neugier und Solidarität,

...für ihre gute Laune und Motivation, auch in kritischen Momenten,

...für den Zusammenhalt und das Verständnis untereinander

...für die geselligen Diskussionen unserer Vorstandssitzungen bis tief in die Nacht beim Aus-trinken der noch gefundenen guten Weinflaschen im Haus,

...für die top überstandenen TV-Interviews und mediale Übergaben von Spenden sowie schwierige Gespräche in bestimmten Situationen

...für die hands-on-Organisation von mehrtägigen Afrikatagen während der Landesgartenschau 2016, für mehrere Kinderwelttage, Weihnachtsmärkte und Open Airs

...für die mathematisch perfekten, exzellent excel-strukturierten Finanzberichte, auf die nun wirklich sonst keiner Lust hat...

...und für die vielen Überstunden mit stinkenden Müllbeuteln und klebrigen Handschuhen mitten in der Nacht beim Zählen der gespendeten Becher oder beim Spülen von Weihnachtsmarktstassen...

(Na, wollt ihr nicht doch bleiben? Habe ich Euch wieder Lust gemacht?)

Ein neuer Vorstand entsteht und übernimmt den Staffelstab. Ich wünsche dem alten Vorstand vom Herzen alles Gute und dass er uns nun als Mitglieder hoffentlich noch viele Jahre begleitet und unterstützt.

Dem neuen Vorstand wünsche ich eine Zeit voller gemeinsamer prickelnder Erfolge und knirschender Glücksmomente.

Monica Perez-Olea

1. Vorsitzende des Vereins African Lives e.V.